

Beide Mannschaften liegen gleichauf

 Viernheim (hajö) – In den 90er-Jahren waren Verbandsligaduelle zwischen den Weinheimer Fußballklubs und dem TSV Viernheim an der Tagesordnung. Nach sechsjähriger Unterbrechung kommt es nun am morgigen Samstag im Stadion an der Lorsche Straße (15.30 Uhr) zu einer Neuauflage dieser Nachbarschaftsderbys.

Nach drei Spieltagen der noch jungen Saison liegen der TSV und die TSG Weinheim mit je drei Pluspunkten und 6:7 Toren exakt gleichauf.

Seit 1998 nahmen die sechs folgenden Spielzeiten für beide Vereine einen sehr unterschiedlichen Verlauf. Der TSV musste am Ende der Spielzeit 1997/98 nach zehn Jahren aus der Verbandsliga absteigen. Dem TSV gelang zwar der umgehende Wiederaufstieg, im Sommer 1999 marschierte jedoch die TSG 62/09 Weinheim als Verbandsligameister in die Oberliga.

Einen renommierten Trainer verpflichtet

Diesen Weg nahm die TSG in der Zwischenzeit gleich dreimal. Die Fahrstuhlmannschaft der Region pendelte seitdem im jährlichen Wechsel zwischen Ober- und Verbandsliga. Nach dem dritten einjährigen Gastspiel in der höheren Spielklasse sind beide Clubs nunmehr wieder Klassenkameraden. Bei den Fußballern aus dem Gorbheimer Tal hegt man natürlich schon den Wunsch, wieder nach oben zu kommen.

Dies zeigt schon die Tatsache, dass die TSG mit dem Ex-Wormser Dirk Anders einen bisherigen Oberligatrainer und Exbundesligaspieler als neuen Coach verpflichtet hat. Anders, der einen erheblich veränderten Kader übernommen hat, fungiert als Spielertrainer und stand am letzten Wochenende in der Mannschaft, die nach den beiden vorangegangenen Niederlagen gegen Oberhausen und in Bammmental mit dem 3:0 gegen den FC Astoria Walldorf endlich das erste Erfolgserlebnis hatte und den letzten Tabellenplatz verlassen konnte.

Zum engeren Kader der TSG 62/09 gehört übrigens mit Stefan Winkenbach ein Viernheimer, der den Großteil seiner sportlichen



Nach der Niederlage in Pforzheim haben Oliver Schader und seine Mannschaftskameraden in dieser Woche wieder Kräfte schöpfen können. Morgen steht für den TSV das Spiel gegen TSG Weinheim an, das erste Nachbarschaftsderby seit sechs Jahren. Foto: Archiv

Jugend bei seinem Stammverein TSV verbrachte und in der vergangenen Saison noch Stammspieler der TSG II in der Bezirksliga Mannheim war. Aus dem Spielerkreis der Weinheimer ausgeschieden ist in dieser Woche mit dem früheren Bundesligaspieler David Wagner einer der erfahrensten Akteure.

Nach dem so turbulent verlaufenen August ist bei den TSV-Fußballern seit einer Woche endlich etwas Ruhe eingetreten. Auf den Abbruch des Trainingslagers waren zehn Tage mit eingeschränktem Trainingsbetrieb gefolgt, bevor die doppelte englische Woche mit vier Pflichtspielen innerhalb von zehn Tagen für besonderen Stress sorgte. Die 0:3-

Niederlage in Pforzheim bedeutete zwar einen gewissen Dämpfer, jedoch keineswegs einen Beinbruch. Denn immerhin spielte man in der Goldstadt gegen den zweiten bisherigen Oberligisten.

TSV-Spieler haben die Akkus aufgeladen

Hinter den Spielern von Trainer Gerd Neidig liegt also eine vergleichsweise ruhige Woche mit normalem Trainingsablauf. Endlich war Zeit, leichtere Verletzungen auszukurieren und vor allem wieder Kraft und Spiellust zu tanken. Große Fragezeichen stehen noch hinter dem Einsatz der Verletzten und Erkrankten, wie

Amend, Lehmann oder Özdemir. Dagegen saßen de Angelis und die Neuzugänge Besic und Zimmermann in Pforzheim auf der Bank und kamen bereits in der Goldstadt oder einen Tag später im Spiel der Reserve bei Fortuna Heddesheim zum ersten Punktspieleinsatz der neuen Saison.

Für das morgige Spiel gibt es sicher keinen erklärten Favoriten. Natürlich möchte der TSV auch sein zweites Heimspiel gewinnen und damit in der Tabelle wieder auf einen einstelligen Platz vorrücken. Aber auch die Gäste aus Weinheim sind auf einen Sieg aus, denn gerade als Exoberligist und dazu noch beim Nachbarn in Viernheim wäre ein Erfolg besonders wertvoll.